



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



UMWELTERKLÄRUNG 2019

Inhaltsverzeichnis

Im Profil	3
Nachhaltigkeitsleitlinien	4
Wirkungsfelder der nachhaltigen Universität	5
Umweltmanagementsystem	6
Aufbauorganisation	6
Umweltvorschriften	6
Umweltleistung	7
Strom	8
Wärme und Kälte	9
Regenerative Energie	10
Emissionen	11
Wasser	12
Nachhaltige Beschaffung	13
Abfall	13
Umweltprogramm	15
Kontakt	17
Erklärung der Umweltgutachter	18

IM PROFIL

Das Leitbild der Leuphana ist das einer humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Universität. In den vier Schwerpunkten Kultur, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship und Bildung thematisiert die Leuphana Universität Lüneburg in Studium und Forschung die Zukunft gesellschaftlichen Engagements in der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

DATEN

- Studierende: 9.888 (Wintersemester 2018/19)
- Beschäftigte: 1.076 (2018)
- Finanzmittel: Landeszuweisung: 59,9 Millionen Euro (2018)
Dritt- und Sondermittel: 39,4 Millionen Euro (2017, ohne Investitionsmittel)

FAKULTÄTEN

- Bildung
- Kulturwissenschaften
- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftswissenschaften

STUDIENANGEBOT (STUDIENJAHR 2018/19)

- College (Bachelor-Studium)
 - Leuphana Bachelor: 13 Major (Hauptfächer) und 17 Minor (Nebenfächer)
 - Leuphana Lehrerbildung: 3 Bachelor-Studiengänge
- Graduate School (Master- und Promotionsstudium)
 - 11 Major, davon 2 Double Degree Programme
- Professional School (Berufsbegleitendes Studium und Weiterbildung)
 - 15 Masterprogramme
 - 7 Zertifikatsprogramme

STANDORTE

- Zentraler Campus: 26 Gebäude, 51.736 m² Nutzfläche (NUF)
- Rotes Feld: 3 Gebäude, 7.307 m² Nutzfläche (NUF)
- Volgershall: 2 Gebäude, 4.258 m² Nutzfläche (NUF)

Von den 1.076 Beschäftigten haben am Standort Rotes Feld 56 Beschäftigte und am Standort Volgershall 38 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz.

Die Standorte haben zusammen eine Gesamtfläche von 224.885 m², wovon 115.228 m² (51 Prozent) bebaut und versiegelt sind.

→ Lagepläne: leuphana.de/service

NACHHALTIGKEITSLAITLINIEN

Präambel

Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes über den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, und ihren Beschäftigten hat die Leuphana Universität Lüneburg die Verantwortung, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion auszuüben. Die Universität gestaltet ihren Lern- und Lebensraum in diesem Sinne nachhaltig. Die Leuphana Universität Lüneburg bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und treibt einen regionalen wie auch globalen Nachhaltigkeitsprozess voran. In diesem Sinne sollen Lehre, Forschung und Studium an der Universität friedlichen Zwecken dienen.

§ 1 Partizipation, Austausch mit externen Gruppen

Die Leuphana Universität Lüneburg initiiert und unterstützt Diskurse zur Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und trägt zum regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen bei.

§ 2 Forschung

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt mit ihrer wissenschaftlichen Kompetenz den öffentlichen Diskurs über Nachhaltigkeitsfragen und greift regionale, nationale und internationale Themen der Nachhaltigkeit in ihren Forschungsaktivitäten auf. Dabei strebt sie an, weiterhin eine Vorreiterrolle innerhalb des jungen Feldes der Nachhaltigkeits-wissenschaft(en) (Sustainability Science) einzunehmen und dieses Feld aktiv, im Sinne einer problem- und lösungsorientierten Forschung, mitzugestalten.

§ 3 Bildung

Die Leuphana Universität sensibilisiert ihre Studierenden und Beschäftigten für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, regt formale und informelle Lernprozesse an und ermöglicht ihnen den Erwerb von Gestaltungskompetenzen. Die Universität fördert den internen und externen Wissenstransfer, der den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch vorantreibt.

§ 4 Ressourcen, Energie und Emissionen

Die Leuphana Universität Lüneburg sieht es als ihre Aufgabe an, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten sowie umwelt- und gesundheitsbelastende Auswirkungen zu vermeiden. Die Universität stellt sich insbesondere den Herausforderungen der Klimaneutralität, der nachhaltigen Mobilität sowie einer nachhaltigen Campuserwicklung. Dafür schafft sie entsprechende Rahmenbedingungen, um Handeln über die Mindestanforderungen aller umweltrechtlichen Vorschriften hinaus zu ermöglichen.

§ 5 Kooperationen

Die Leuphana Universität Lüneburg begrüßt und fördert besonders Kooperationen mit Unternehmen und anderen Organisationen, die sich dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet haben. Die Entscheidung für beziehungsweise gegen eine gemeinsame Aktivität mit externen Institutionen erfolgt stets nach bestem Wissen und Gewissen der jeweils verantwortlichen Universitätsmitglieder und orientiert sich an dem Leitbild der Universität.

§ 6 Gesundheitsschutz

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder und führt Maßnahmen für gesunde Arbeits- und Studienbedingungen durch. Dies wird insbesondere unterstützt durch den Aufbau und Erhalt einer familienfreundlichen Arbeitskultur sowie durch ausreichende Bewegungs- und Sportangebote im Studien- und Berufsalltag.

§ 7 Gremien und Einrichtungen

Die Gremien und Einrichtungen der Leuphana Universität Lüneburg unterstützen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Initiativen in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.

§ 8 Programm

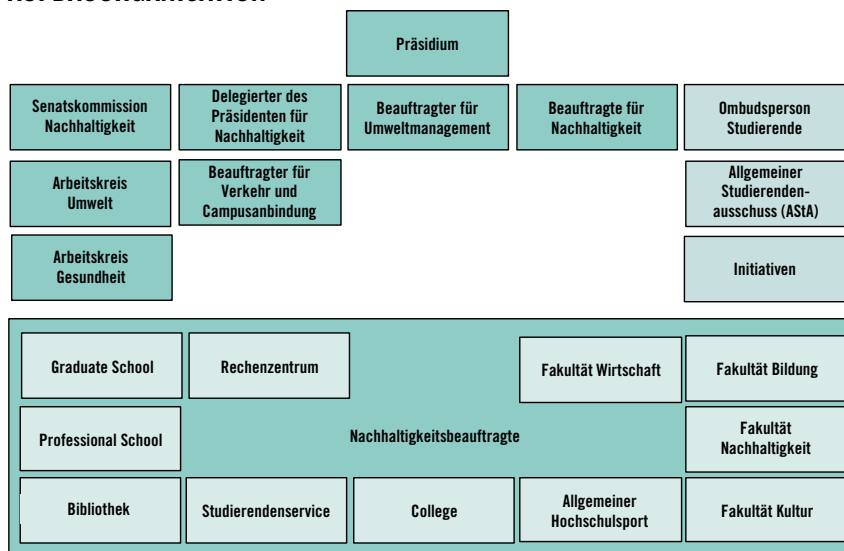
Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Umweltleistung werden im Nachhaltigkeits- und Umweltprogramm der Leuphana Universität Lüneburg sowohl Ziele als auch Maßnahmen fest- beziehungsweise fortgeschrieben.

WIRKUNGSFELDER DER NACHHALTIGEN LEUPHANA

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung ist für die gesamte Universität eingerichtet.

AUFBAUORGANISATION



- Der **hauptamtliche Vizepräsident** ist verantwortlich für das Umweltmanagement.
- Der **Delegierte des Präsidenten für Nachhaltigkeit** entwickelt die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit weiter und begleitet die integrale Umsetzung des Leitbildes Nachhaltigkeit an der Leuphana.
- Die **Senatskommission Nachhaltigkeit** erarbeitet Entwürfe für die nachhaltige Weiterentwicklung der Leuphana.
- Die **Beauftragte für Nachhaltigkeit** ist als Stabsstelle dem Präsidenten zugeordnet. Sie ist zuständig für die Koordination der operativen Aufgaben im Umweltmanagementsystem, die Beratung der operativ Handelnden sowie die Erarbeitung von Vorschlägen für Umwelthandbuch und Umweltprogramm.
- Der **Beauftragte für Verkehr und Campusanbindung** ist für den Verkehr an der Universität und insbesondere für die Abstimmung mit der Stadt Lüneburg eingesetzt worden.
- Der **Arbeitskreis Umwelt** berät den Verantwortlichen für das Umweltmanagement und diskutiert die Umweltorganisation, das Umwelthandbuch und das Umweltprogramm.
- Die **Nachhaltigkeitsbeauftragten** in den Fakultäten und Einrichtungen stellen den Informationsfluss sowohl aus als auch in die Fakultäten/Einrichtungen sicher und koordinieren die operativen Aufgaben.

UMWELTVORSCHRIFTEN

Die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften zum Umweltschutz wurde in § 4 der Nachhaltigkeitsleitlinien als Mindeststandard festgelegt. Verstöße gegen Umweltvorschriften liegen nicht vor.

Die Umweltaspekte, die internen und externen Stakeholder sowie deren Erwartungen und Erfordernisse im Kontext von Umweltbelangen und die Chancen und Risiken, die mit diesen interessierten Parteien festgestellt wurden, finden sich in der Umwelterklärung 2018. Diese kann hier eingesehen werden:

→ leuphana.de/umwelt

UMWELTLEISTUNG

Insgesamt hat das Umweltaudit 2019 eine Verbesserung der Umweltleistung gemessen an den Nachhaltigkeitsleitlinien der Leuphana Universität Lüneburg gezeigt. Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems der Universität und die Übereinstimmung mit den Zielen des Umweltprogramms sind als sehr positiv zu bewerten. Die Leuphana möchte ihre Umweltleistung weiterhin kontinuierlich verbessern.

UMWELTPROGRAMM 2018/19

Die Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2018/19 konnten umgesetzt werden, befinden sich in der Umsetzung beziehungsweise werden umgesetzt. Nur die Maßnahme „Planung der Dämmung der Geschossdecke in C3“ wird aus personellen Gründen aus dem Umweltprogramm genommen.

AUSZEICHNUNG FÜR UMWELTMANAGEMENT

Am 09.11.2018 wurde die Leuphana Universität Lüneburg für ihr vorbildliches und innovatives Engagement im Rahmen des europäischen Umweltmanagement- und Auditsystems "EMAS" vom Bundesumweltministerium und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ausgezeichnet. Die Auswahl unter den vielen eingegangenen Bewerbungen traf eine Jury aus Fachleuten des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamts, des Umweltgutachterausschusses, der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter und des DIHK.

LEBENSWELT UNIVERSITÄT

Die Universität ist ein Ort, an dem die Studierenden und Beschäftigten viel Zeit verbringen. Alle gemeinsam gestalten und prägen diesen Ort als „Lebenswelt Universität“. In den letzten Jahren stand die Weiterentwicklung der Lebenswelt Universität mit Beteiligung der internen Stakeholder im Mittelpunkt. Der Prozess wurde von der Senatskommission Nachhaltigkeit initiiert und die Mitglieder der Kommission haben sich maßgeblich an den Seminaren und Workshops in verantwortlicher Position beteiligt.

Dazu wurden mit Studierenden in Seminaren und Workshops neue Ideen für den Campus entwickelt. Anfang 2018 fand daraufhin mit diesen Ideen das Fachforum „Lebenswelt Universität“ statt, an dem sich die Beschäftigten und Studierenden beteiligten.

Aus diesem Prozess hat sich der neue Bereich „Lebenswelt Campus“ entwickelt, der die Gestaltung und Entwicklung der Außenanlagen nach nachhaltigen Gesichtspunkten koordiniert. Es werden neuen Ideen und Bedürfnissen an die Campusflächen mit den bestehenden abgeglichen, um die Flächenressourcen nachhaltig weiter zu entwickeln. Themen sind dabei Erhöhung der Biodiversität, Barrierefreiheit, „Shared Space“, Entsiegelung von Straßen, Bewegungsangebote sowie Lern- und Erholungsorte im Freien.

In 2018 wurden bereits erste Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität durchgeführt. Es wurden drei große Pflanztröge mit mehr als 100 Stauden und einigen Hundert Frühblühern bepflanzt. Dabei handelt es sich um die Wildformen unter anderem von Rittersporn, Glockenblume, Perlgras, Seidelbast, Windröschen und Lungenkraut. Außerdem wurden 400 Krokusse über die Rasenflächen verteilt. Die Auswahl der Pflanzen und die Umsetzung führte das neue Team Biodiversität durch, welches sich aus Hochschulmitgliedern der Wissenschaft und der Verwaltung zusammen setzt.

Zudem wurden der studentischen Initiative „Essbarer Campus“ drei neue Hochbeete bereit gestellt. Die Hochbeete wurden in Kooperation mit einer Behindertenwerkstatt gebaut, die auch Bänke, Stühle und Tische für den Campus in enger Kooperation mit der Universität angefertigt hat.

STROM

Der Stromverbrauch ist im Vergleich zu 2017 gesunken.

	in MWh	in kWh pro Beschäftigten	in kWh pro m ² NUF	Anteil reg. Energien in %
2005	2.839	3.476	57,0	
2006	2.978	3.822	58,8	
2007	2.999	3.708	58,7	
2008	2.935	3.370	56,5	
2009	3.028	3.661	57,7	21,0
2010	3.128	3.494	57,5	23,3
2011	3.233	3.160	58,6	22,2
2012	3.464	2.933	65,7	99,8
2013	3.474	2.857	63,7	99,4
2014	3.517	2.909	63,7	99,7
2015	3.256	3.170	60,0	100,0
2016	4.287	4.076	79,5	100,0
2017	3.880	3.590	61,1	100,0
2018	3.834	3.563	60,6	100,0

Tab. 1: Stromverbrauch und Kennzahlen

Auf den Dächern am Zentralkampus wurden neun Photovoltaik-Anlagen installiert, deren erzeugter Solarstrom direkt genutzt wird. Damit konnte die Leuphana 2018 insgesamt 15 Prozent ihres Strombedarfs abdecken.

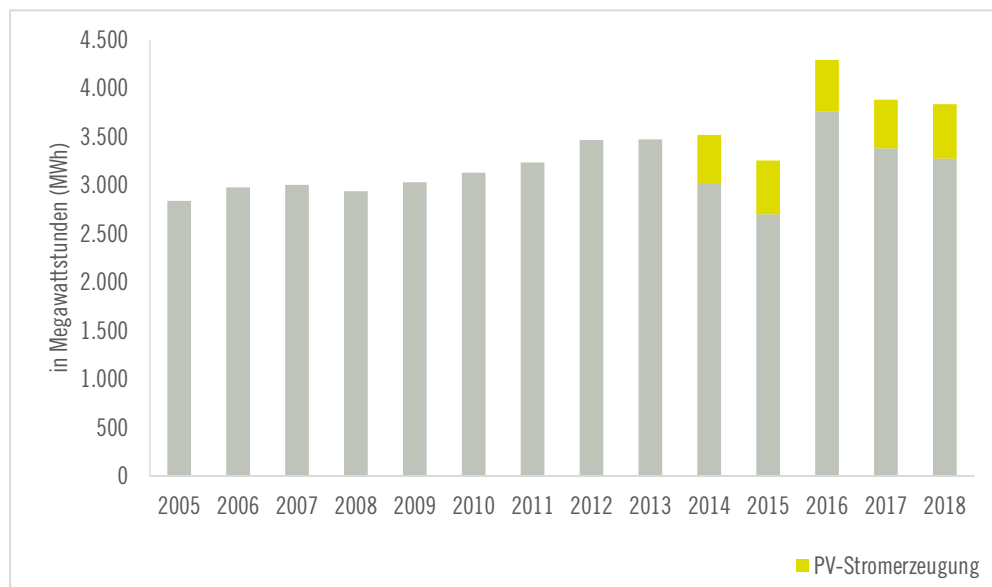


Abb. 1: Stromverbrauch und -erzeugung in Megawattstunden (MWh)

WÄRME UND KÄLTE

Die zur Verfügung gestellte Wärmeenergie ist abhängig von der Außentemperatur. Daher wird der Wärmeverbrauch mit dem Gradtagszahl-Mittelwert von 2008 bis 2017 (GTZ=3626) und der jeweiligen Jahres-GTZ am Standort Lüneburg witterungsbereinigt.

Der Wärmeverbrauch ist im Vergleich zu 2017 gesunken.

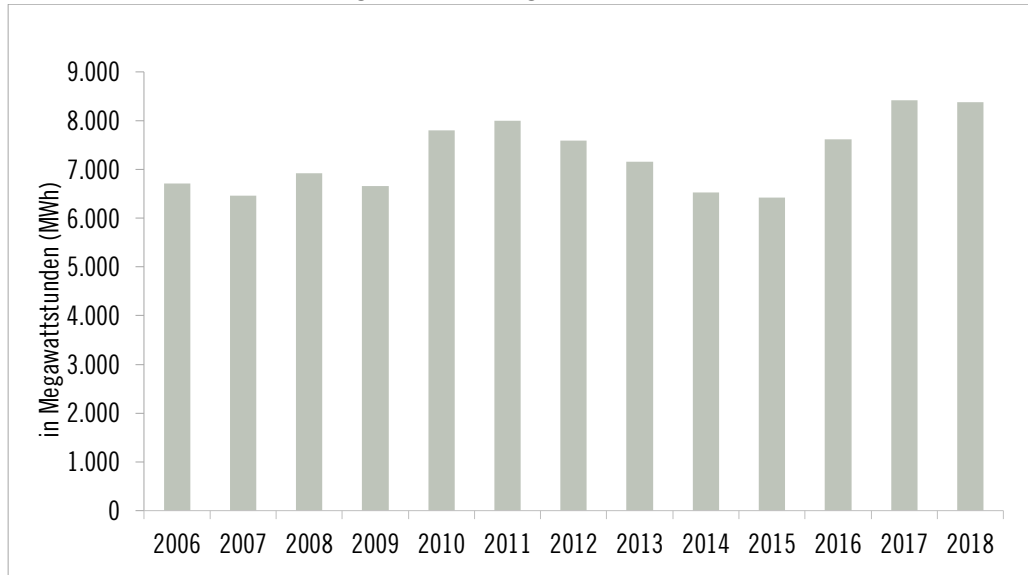


Abb. 2: Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) in Megawattstunden(MWh)

	in MWh	in kWh pro Beschäftigten	in kWh pro m ² NUF	Anteil reg. Energien in Prozent
2006	6.707	8.610	132,6	
2007	6.464	7.990	126,5	
2008	6.922	7.948	133,2	
2009	6.660	8.053	127,0	
2010	7.803	8.719	143,4	
2011	8.001	7.821	144,9	
2012	7.589	6.426	143,9	
2013	7.162	5.890	131,4	40,8
2014	6.529	5.400	118,3	46,6
2015	6.426	6.257	118,3	57,9
2016	7.620	7.244	141,2	48,9
2017	8.423	7.792	132,6	68,5
2018	8.384	7.792	132,4	70,3

Tab. 2: Wärmeverbrauch und Kennzahlen (witterungsbereinigt)

Kälte

Im Zentralgebäude wird Kälte aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Verfügung gestellt. In 2017 wurde das Zentralgebäude noch nicht das gesamte Kalenderjahr mit Kälte versorgt worden und daher ist dieser Wert nicht zum Vergleich geeignet.

	in MWh
2017	48
2018	296

Tab. 3: Kälteverbrauch im Zentralgebäude

REGENERATIVE ENERGIE

Die Universität wurde mit 100 Prozent regenerativem Strom versorgt und die Photovoltaikanlagen haben 2018 insgesamt 563.495 Kilowattstunden (kWh) am Campus erzeugt.

Der Zentralcampus wurde 2018 mit 100 Prozent regenerativer Energie für die Wärmeversorgung beliefert. Der Gesamtanteil an regenerativer Energie für alle drei Standorte ist auf 70 Prozent gestiegen.

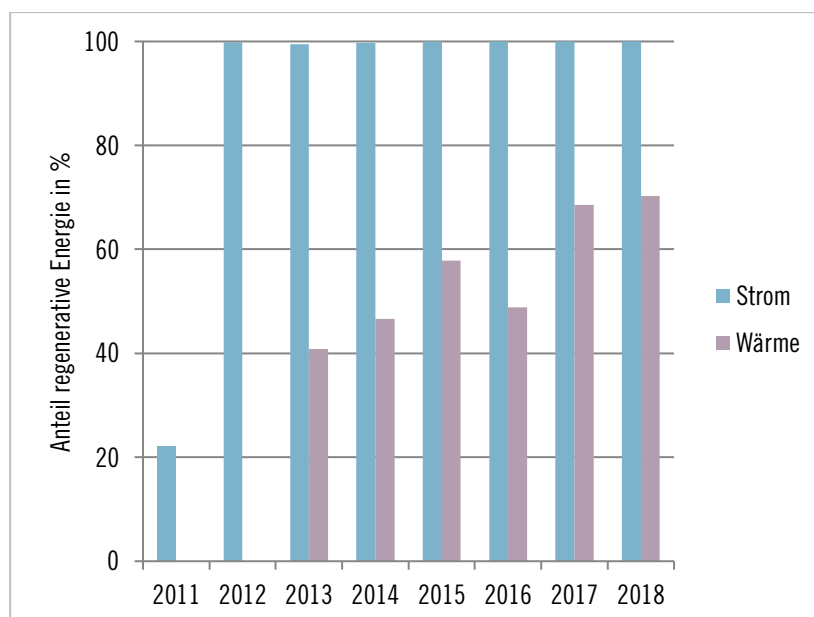


Abb. 3: Anteil regenerativer Energien Strom und Wärme

EMISSIONEN

Am Zentralcampus liefert ein Blockheizkraftwerk (BHKW) Wärme mit regenerativer Energie. Die Treibhausgasemissionen als CO₂-Äquivalent schließen Emissionen der Biomethanproduktion, der zugehörigen Vorketten sowie eine Stromgutschrift durch die Verdrängung von Atom- und Kohlestrom mit ein. Daher entsteht ein negativer CO₂-Wert für den Wärmeverbrauch am zentralen Campus.

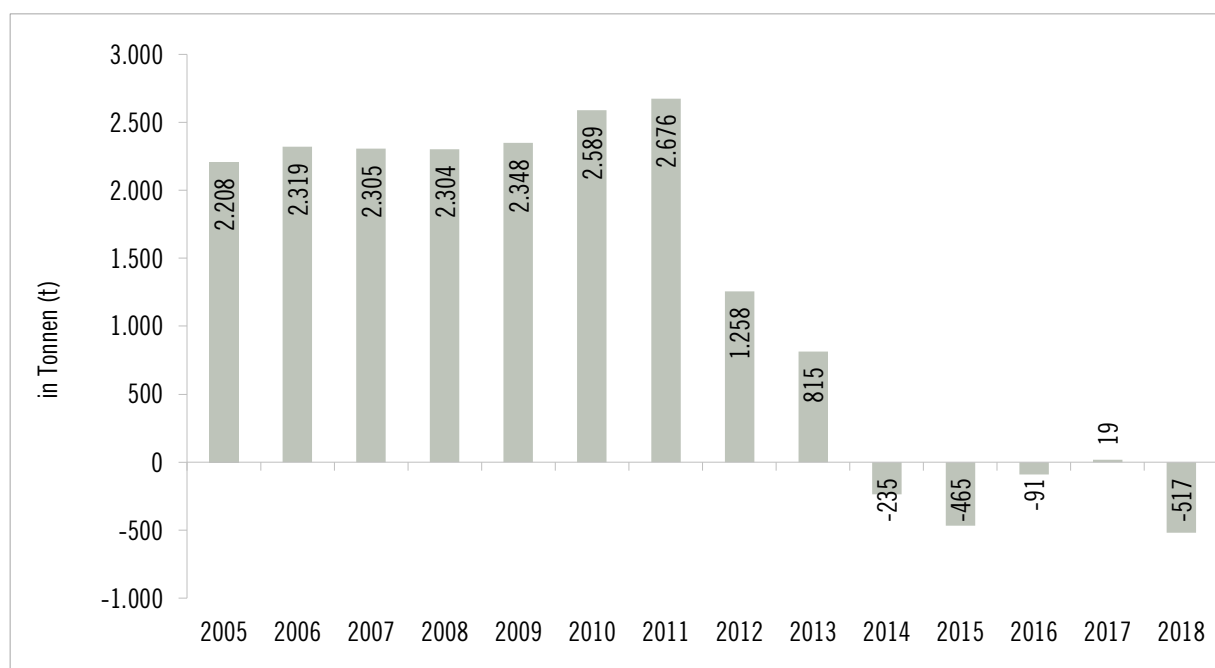


Abb. 4: CO₂-Ausstoß in Tonnen (t) durch Energieverbrauch

Spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde

Standort	Wärme	Strom	Kälte, Zentralgebäude
Zentraler Campus, Blockheizkraftwerk	- 250 g/kWh inkl. Stromgutschrift für KWK-Strom	0 g/kWh	44 g/kWh
Volgershall, Erdgas-Heizung	250 g/kWh	0 g/kWh	-
Rotes Feld, Öl-Heizung	319 g/kWh	0 g/kWh	-

Tab. 4: CO₂-Faktoren Energie 2018

	CO ₂ pro Beschäftigten (t)
2009	2,84
2010	2,89
2011	2,62
2012	1,07
2013	0,67
2014	- 0,19
2015	- 0,45
2016	- 0,09
2017	0,02
2018	- 0,48

Tab. 5: Kennzahl Tonnen CO₂ pro Beschäftigten durch Energieverbrauch

Die Schwefeldioxid-Emission (SO_2) entsteht durch die Wärmeerzeugung an den Standorten Volgershall und Rotes Feld:

	SO_2 in kg
2014	344
2015	304
2016	357
2017	360
2018	308

Tab. 6: Emissionen Schwefeldioxid (SO_2), Wärmeerzeugung aus Erdgas und Öl

Emissionen der Dienstfahrzeuge

Die CO_2 -Emission der Fahrzeuge der Universität stellt die folgende Tabelle dar.

	2014	2015	2016	2017	2018
CO_2 in t	13,4	12,3	9,5	10,9	9,7

Tab. 7: CO_2 -Emissionen der Universitäts-Fahrzeuge

WASSER

	in m^3	in m^3 pro Beschäftigten	in m^3 pro m^2 HNF
2005	15.500	18,97	0,31
2006	15.219	19,54	0,30
2007	14.249	17,61	0,28
2008	12.819	14,72	0,25
2009	14.832	17,93	0,28
2010	15.871	17,73	0,29
2011	18.657	18,24	0,34
2012	14.889	12,61	0,28
2013	17.868	14,69	0,33
2014	15.519	12,84	0,28
2015	17.754	17,29	0,33
2016	17.108	16,26	0,32
2017	18.031	16,68	0,28
2018	18.005	16,73	0,28

Tab. 8: Wasserverbrauch und Kennzahlen

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Anfang 2017 hat die Leuphana ein zentrales Angebot für nachhaltiges Büromaterial sowie für nachhaltiges Papier eingeführt. Den großen Anteil an beschafften Büromaterialien an der Universität bildet Papier. Der Anteil an Recyclingpapier ist auf knapp 54 Prozent gestiegen und 46 Prozent des Papiers waren in 2018 mit dem Siegel FSC beziehungsweise dem EU-Ecolabel zertifiziert.

	Gesamtanzahl in A4 Blatt	Anteil Recyclingpapier	A4-Blätter pro Beschäftigten
2017	4.119.875	46 Prozent	3.811
2018	4.932.875	54 Prozent	4.584

ABFALL

An der Leuphana werden folgende Fraktionen der Verwertung zugeführt: Altpapier, Elektromüll, Verpackungen, Drucker- und Tonerkartuschen, CDs, DVDs, Handys, gebrauchte Stifte und Briefmarken.

Die Menge an bereitgestelltem Volumina für Restabfall und Verpackungen ist gestiegen, da u.a. durch die Inbetriebnahme des Zentralgebäudes weitere Container bereit gestellt worden sind. Zudem wird in den öffentlich zugänglichen Containern Abfall fremdentsorgt.

Daten zum Abfall

	Restabfall [l]	Verpackungen [l]	Bioabfall [l]	Altpapier [t]	Sperrmüll [t]	Chemikalien-haltiger Sonderabfall [kg]	Elektronik-schrott [kg]
2005	1.547.760	200.200	58.080	42,9		825	5.940
2006	1.547.760	200.200	64.320	47,0		1.000	0
2007	1.552.760	200.200	64.320	44,2		0	0
2008	1.579.010	200.200	64.320	39,4		820	*
2009	1.591.710	200.200	64.320	45,0		830	*
2010	1.684.660	200.200	43.680	54,2		550	2.695
2011	1.790.260	246.400	43.680	48,8	62,10	818	2.320
2012	1.921.355	400.400	43.680	62,7	36,84	796	0
2013	1.886.580	400.400	43.680	54,5	15,89	554	2.150
2014	1.890.610	444.400	43.680	69,4	13,63	0	5.998
2015	1.888.510	484.000	43.680	66,4	5,52	1.280	3.362
2016	1.879.860	484.000	31.200	37,6	13,61	820	3.378
2017	1.975.830	484.000	36.000	75,1	28,82	1.058	5.014
2018	2.062.190	547.800	31.920	72,2	24,12	1.355	2.737

* kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben.

Restabfall, Verpackungen und Bioabfall sind bereit gestellte Volumina.

Tab. 9: Abfall

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Restabfall [l/Beschäftigten]	1.925	1.882	1.750	1.627	1.551	1.564	1.839	1.787	1.828	1.917
Verpackungen [l/Beschäftigten]	242	224	241	339	329	368	471	460	448	509
Bioabfall [l/Beschäftigten]	78	49	43	37	36	36	43	30	33	30
Altpapier [kg/Beschäftigten]	54	61	48	53	45	57	65	36	69	67
Sperrmüll [kg/Beschäftigten]			61	31	13	11	5	13	27	22
Chemikalienhaltiger Sonderabfall [kg/Beschäftigten]	1,00	0,61	0,80	0,67	0,46	0,00	1,25	0,78	0,98	1,26
Elektronikschrott [kg/Beschäftigten]	*	3,01	2,27	0	1,77	4,96	3,27	3,21	4,64	2,54

* kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben

Tab. 10: Kennzahlen Abfall

UMWELTPROGRAMM 2019

LEBENSWELT CAMPUS		
Einzelziel: Entwicklung eines Konzepts „Lebenswelt Campus“ mit umfangreichen Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit auf dem Campus.		
Partizipation der internen Stakeholder.	Projektteam „Lebenswelt Campus“	→ bis 2020
Einbindung folgender Themen und Abstimmung untereinander: — Erhöhung der Biodiversität — Barrierefreiheit — „Shared Space“ und verkehrsberuhigter Campus — Entsiegelung von Straßen — Lern- und Erholungsorte im Freien — Bewegungsangebote	Projektteam „Lebenswelt Campus“	→ bis 2020
Einzelziel: Öffentlichkeitsarbeit		
Information der internen und externen Stakeholder.	Projektteam „Lebenswelt Campus“	kontinuierlich
Konzept zur regelmäßigen Information über die Maßnahmen.	Projektteam „Lebenswelt Campus“	→ bis 2020
Konzept zur Darstellung der Themen in einer internetbasierten Karte.	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (IETSR)	→ bis 2021
Einzelziel: Umsetzung des verkehrsberuhigten Campus zur Erhöhung der Sicherheit.		
Ausweisung des Campus als verkehrsberuhigter Bereich nach der Straßenverkehrsordnung (StVO).	Gebäudemanagement	→ bis 2019
Zugang bei Gebäude 10 für PKWs sperren und Konzentration auf drei Einfahrten für PKWs.	Gebäudemanagement	→ bis 2020
Aufteilung des Campus in eine Ost- und Westseite.	Gebäudemanagement	→ bis 2020
Einzelziel: Erhöhung der Biodiversität.		
Krokus-Pflanzaktion mit Erstsemester-Studierenden im Rahmen der Startwoche.	College	→ bis 2020
Dachbegrünung des neuen Server-Gebäudes.	Gebäudemanagement	→ bis 2020

ÜBERGREIFEND		
Einzelziel: Entwicklung eines nachhaltigen Hochschulsports		
Projektantrag in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) zu „Nachhaltigkeit in Sportorganisationen“ beim Deutscher Olympischen Sportbund.	Allgemeiner Hochschulsport Nachhaltigkeitsbeauftragte	→ bis 2019
Ausrichtung einer Tagung „Nachhaltiger Hochschulsport“ an der Leuphana Universität Lüneburg.	Allgemeiner Hochschulsport	→ bis 2020
Einzelziel: Überblick von Ergebnissen aus Studienarbeiten zu nachhaltigen Themen aufbauen.		
Archivierung und Möglichkeit der Recherche von abgeschlossenen Studienarbeiten zu nachhaltigen Themen.	Fallstudienbüro	→ bis 2020
VERKEHR		
Umwelt-Einzelziel: Reduzierung der Emissionen der Dienstfahrzeuge.		
Austausch eines Fahrzeuges im Gebäudemanagement durch ein Elektro-Auto.	Gebäudemanagement	→ bis 2019
KONSUM UND ABFALL		
Einzelziel: Erhöhung des nachhaltigen Konsums.		
Konzept für ein „Nachhaltiges Catering“ erstellen.	Beauftragte für Nachhaltigkeit, Dezernat Finanzen, Fakultät Nachhaltigkeit, Veranstaltungsmanagement	→ bis 2019
Ausschreibung der Reinigung mit Berücksichtigung von nachhaltigen Kriterien.	Gebäudemanagement	→ bis 2020
Einzelziel: Reduzierung des Restmülls um 10 Prozent bis 2020		
Einführung eines Recup-Systems auf dem Campus.	Öko?-logisch! Nachhaltigkeitsreferats des ASTA Nachhaltigkeitsbeauftragte	→ bis 2020
Sammelbehälter für Altpapier und Verpackungsabfall in allen Seminarbereichen und im öffentlichen Bereich der Bibliothek bereitstellen.	Gebäudemanagement	→ bis 2020

SPRECHEN SIE MIT UNS

Wir legen großen Wert auf einen Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit. Mit unserer Umwelterklärung wollen wir diesen weiter in Gang setzen. Daher freuen wir uns über Ihre Anregungen, Kommentare und Fragen zum Umweltschutz an der Universität und stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Christian Brei
Hauptamtlicher Vizepräsident
christian.brei@leuphana.de

Irmhild Brüggem
Beauftragte für Nachhaltigkeit
Fon 04131.677-1523
Fax 04131.677-1096
irmhild.brueggen@leuphana.de

→ leuphana.de/nachhaltig

Impressum

Herausgeber: Präsidium, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg, www.leuphana.de
Redaktion: Dipl.-Umweltwiss. Irmhild Brüggem

ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTER

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für die Bereiche 85 „Hochschulen“ sowie 71.2 „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ und Herrn Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366, zugelassen für den Bereich 72.2 „Forschung und Entwicklung“, bestätigen begutachtet zu haben, dass die Leuphana Universität Lüneburg, wie in der Umwelterklärung und mit der Registrierungsnummer D-151-0001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 19.06.2019



Dr. Burkhard Kühnemann
Umweltgutachter



Ulrich Schmidt
Umweltgutachter